



BAUMER FEIERN IN DER «TANZBAR»



Tanja Fäh und Adi Ribic organisieren die Tanzbar im ehemaligen Jugi in Bauma. Bild: Manuel Bleibler

MANUEL BLEIBLER

BAUMA Adi Ribic und Tanja Fäh hatten es satt, für den Ausgang jedes Mal nach Zürich fahren zu müssen. Darum gründeten sie in Bauma ihre «Tanzbar». Dort kann man jeweils am letzten Samstag im Monat bis spät in die Nacht feiern.

Adi Ribic steht hinter der Bar des

Pfäffikon

 Regio.ch Pfäffikon
 8620 Wetzikon
 044/ 933 33 33
 zuerlost.ch/winterthur

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 10'834
 Erscheinungsweise: wöchentlich

 Seite: 9
 Fläche: 45'662 mm²

 Auftrag: 1068396
 Themen-Nr.: 042.003

 Referenz: 66190398
 Ausschnitt Seite: 2/2

ehemaligen Baumer Jugendraums und räumt Bierflaschen in den Kühlschrank. Im Raum im Obergeschoss der alten Landi kennt sich der 52-Jährige aus. «Ich war früher Jugendarbeiter», sagt er. Vor vier Jahren wurde das Jugia aufgelöst. Seither setzt die Gemeinde in der Jugendarbeit auf das Sportprojekt Midnight Bauma. Im Jugiraum finden aktuell Deutschkurse für Flüchtlinge, Tanzkurse und gelegentlich private Anlässe statt. Nur der Billardtisch, die Bar und die Graffiti an den Wänden erinnern an die Jugendlichen.

Mit seinem aktuellen Projekt will Ribic wieder Leben in den Raum bringen. Ausgerichtet ist seine Idee aber auf ein älteres Publikum. Das Bier und die anderen Getränke, die er im Kühlschrank verstaut, sind für die nächste «Tanzbar» gedacht. «Der Name ist eigentlich selbsterklärend», sagt Ribic grinsend.

EINMAL IM MONAT WIRD GEFEIERT

Er habe schon seit langem überlegt, was man organisieren könnte, um Bauma ein bisschen Nachtleben einzuhauchen, sagt Ribic. «Es gibt bisher keine Bar in unserer Gemeinde. Nur Restaurants mit Stammtischen.» Wer bei guter Musik mit Freunden ein Bier trinken wolle, habe es hier schwer. Schon mehrmals mietete Ribic den alten Jugendraum von der Gemeinde und organisierte für sich und seinen Freundeskreis Partys. «Die Stimmung war immer super. Manche Leute fragten, warum ich das nicht regelmässig mache.» So sei die Idee für die Tanzbar entstanden.

Im Januar war Premiere. Seither findet die Tanzbar in der Regel am letzten Samstag im Monat statt. «Beim ersten Mal kamen nur etwa 15 bis 20 Leute.» Vor allem Be-

kannte von Ribic. «Doch langsam scheint es sich herum zu sprechen, dass es die Tanzbar gibt.» Er habe mit Flyern und auf Facebook Werbung gemacht, sagt Ribic. «Seither ist die Zahl der Besucher etwas gestiegen.» Auch vom Alter her gebe es eine gewisse Durchmischung.

«Von Mitte 20 bis 50 ist alles vertreten.» Das Mindestalter für den Zutritt zur Tanzbar beträgt 18 Jahre. «Damit wir rechtlich abgesichert sind, wenn wir Alkohol aus-schenken.»

«SO WAS FEHLTE BISHER IN BAUMA»

Unterstützt wird Adi Ribic von Tanja Fäh. Die beiden kennen sich seit Langem. «Ich gehe gerne hin und wieder in den Ausgang», sagt Fäh. Seit sie mit ihrer Familie in Bauma wohne, sei das aber schwieriger geworden. «Ausser an den Marktweekenden ist in Bauma nicht viel los», sagt sie. Wenn sie ausgehe, dann meistens nach Zürich. «Doch der Heimweg nach Bauma ist sehr lang.»

Als ihr Ribic von seiner Tanzbar-Idee erzählte, sei sie sofort begeistert gewesen, sagt Fäh. «So etwas fehlte in Bauma.» Darum beschloss sie ihm zu helfen. Schon bevor die Tanzbar erstmals stattfinden konnte, hatten die beiden viel zu tun. «Ich war überrascht, wie aufwendig es ist, bis man alle Bewilligungen zusammen hat», sagt Fäh. Doch auch sonst nehmen die Vorbereitungen viel Zeit in Anspruch. «Wir sind jeweils den ganzen Samstag am Vorbereiten.»

ROCK, OLDIES UND REGGAE

Seit kurzem hilft auch Tanja Fähs Ehemann mit. Als DJ sorgt er für die Musik. In der Tanzbar hat fast jeder Musikstil Platz: Rock, Oldies, Reggae, Funk, Rap aber auch

Mundart oder Volksmusik. «Wir sind da flexibel. Die Leute können auch Musikwünsche anbringen», sagt Ribic. Beim Tanzen seien die Besucher bisher aber zurückhaltend, sagt Fäh. «Ich muss manchmal etwas nachhelfen und sie animieren.» Ansonsten scheint das Konzept aufzugehen. «Unser Ziel ist, die Tanzbar kostendeckend zu führen», sagt Ribic. Er wolle die Preise aber tief halten. Der Eintritt kostet fünf Franken, die Stange Bier kostet vier Franken. Das reiche gerade um die Kosten zu decken, sagt er. «Bisher kommen wir ganz gut über die Runden.»

Die nächste Tanzbar findet am Samstag, 29. Juli, von 20 bis 2 Uhr, im ehemaligen Jugendraum in der alten Landi an der Heinrich-Gujer-Strasse 31 statt. Die weiteren Daten findet man in der Agenda auf der Website der Gemeinde Bauma.